



Deutsch

Auf einen Blick!

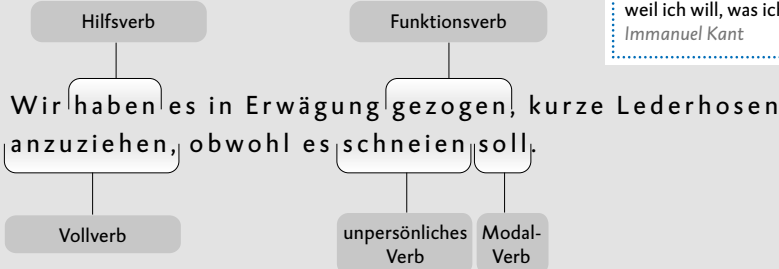


Grammatik

für
Tests
und
Prüfungen

STARK

Auf einen Blick



Übrigens ... werden Modalverben in philosophischen Gedanken oft als Vollverben verwendet: „Ich kann, weil ich will, was ich muss.“
Immanuel Kant

Allgemeines

Je nach Bedeutung und Funktion im Satz werden mehrere Verbgruppen unterschieden. Es gibt **Vollverben, reflexive Verben, Hilfsverben, Modalverben, modifizierende Verben, Funktionsverben, persönliche** und **unpersönliche Verben**.

Grundlegendes

Vollverben

- können alleine, ohne Verbzusätze, im Satz stehen: *Die gesamte Parallelklasse spinnt.*
- drücken eine Handlung, einen Vorgang oder einen Zustand aus:
 - Handlungsverben drücken eine vom Subjekt aktiv ausgeführte Tätigkeit aus (auch in verneinter Form): *Die Menschen strömen in das Stadion.; Simon räumt sein Chaos unter dem Bett nicht auf.; Die Klasse singt ein Lied, damit der Lehrer den Hund im Schrank nicht hört.*
 - Vorgangsverben beschreiben einen Ablauf, der nicht bewusst durchgeführt wird: *Er schläft im Unterricht ein.; Das Holz modert und muffelt.; Die Leute leiden unter den kalten Temperaturen.*
 - Zustandsverben beschreiben einen (gleichbleibenden) Zustand: *München liegt an der Isar.; Das Wasser steht mir bis zum Hals.; Das Buch ist semiamüsant.; Wir leben wie Gott in Frankreich.*

Reflexive Verben

- Echte reflexive Verben haben ein Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht. Es kann nicht weggelassen oder ersetzt werden: *Ich beeile mich wie das Krümelmonster, wenn es Kekse gibt.; Meine Freundin bewirbt sich als Topmodel.; Nein, das hast du dir nur eingebildet.*
- Nach dem Reflexivpronomen kann nicht gefragt werden.
- Es gibt auch Verben, die in einer bestimmten Bedeutung reflexiv sind und in einer anderen Bedeutung nicht. Dazu gehören *ärgern, verlassen, fürchten, ausziehen, aufhalten*. Bsp.: *Ich fürchte mich (vor Ihnen)./Ich fürchte sie.; Er hält sich im Wunderland auf./Er hält die verwirrte Frau auf.*
- Unechte reflexive Verben können sowohl mit einem Reflexivpronomen als auch mit einem Substantiv/Pronomen stehen: *Er fotografiert sich./Er fotografiert den Seiltänzer.* Im ersten Beispiel

nimmt das Reflexivpronomen die Rolle des Objektes ein und bezieht sich auf das Subjekt. Im zweiten Beispiel nimmt ein Substantiv die Objekt-Rolle ein, das nicht mit dem Subjekt identisch ist.

Hilfsverben

- Zu ihnen gehören *haben, sein, werden*.
- Als Hilfsverben begleiten sie andere Vollverben und werden zur Bildung von Zeit- und Passivformen verwendet. Mit *haben* und *sein* werden das Perfekt und das Plusquamperfekt, mit *werden* das Futur und das Passiv gebildet (vgl. S. 18 ff.). *Wir sind mit den Skateboards gestürzt; Ihr hattet die Zeitumstellung vergessen und den Schulbeginn verschlafen; Er wird morgen das Handtuch schmeißen.*
- Sie können alleine als Vollverben eingesetzt werden: *Sie ist scharfsinnig, er hat einen Hang zur maßlosen Übertreibung. Die beiden werden Moderatoren.; Ich war schon im Kindergarten eine Legende.*

Modalverben

- Zu den Modalverben gehören *dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*.
- Sie treten zusammen mit dem Infinitiv eines Vollverbs auf. Sie verändern den Inhalt der Aussage und geben an, ob etwas erlaubt, möglich, gewollt, gefordert oder notwendig ist: *Ronja darf/kann/möchte/muss/soll/will nicht immer diejenige sein, die für alle anderen die Arbeit macht.*

Modifizierende Verben

- Modifizierende Verben können *scheinen, drohen, vermögen, pflegen, versprechen, haben* sein.
- Sie treten mit einem Infinitiv mit *zu* auf und verändern die Bedeutung des Vollverbs: *Der Ast, auf dem Peter saß, drohte zu brechen. Anna schien das zu sehen, warnte ihn aber nicht. Nun hat sie noch etwas bei ihm gut zu machen. Das verspricht heiter zu werden.*

Funktionsverben

- Funktionsverben werden mit bestimmten Substantiven gebildet. Dadurch verlieren sie ihre eigentliche Bedeutung. Diese Verbindungen nennt man Funktionsverbgefüge.
- Zu ihnen gehören z. B.: *in Erwägung ziehen, zum Abschluss bringen, zur Aufführung bringen, zur Anwendung kommen, Anerkennung finden*. Bsp.: *Seine Verkleidung als die Schöne findet Anerkennung. Isabell zieht einen Kurzhaarschnitt in Erwägung, die Idee kommt aber nicht zur Anwendung.*

Besonderheiten

- unpersönliche Verben: Die bisher besprochenen Verben sind persönliche Verben, d. h., sie können konjugiert und in allen drei Personen verwendet werden. Unpersönliche Verben hingegen treten nur mit *es* auf: *Es schneit/regnet/blitzt/donnert*. Wenn die unpersönlichen Verben im übertragenen Sinn gebraucht werden, können sie ein Substantiv oder Pronomen bei sich haben: *Das Badezimmer blitzt nach dem Putzen vor Sauberkeit.*
- Modalverben: In der Umgangssprache entfällt das Vollverb häufig, weil es selbstverständlich geworden ist: *Magst du Coq au Vin (essen)? Kannst du Arabisch (sprechen)?*

Auf einen Blick

Übrigens ... Während im Deutschen und Französischen die zusammengesetzten Vergangenheitsformen der Bewegungsverben mit „sein“ gebildet werden, steht im Englischen wie bei allen anderen Verben „haben“.

Vergangenheit

- wir lachten
- wir haben gelacht
- wir hatten gelacht
- sie werden wohl zu lachen gehabt haben

jetzt (Gegenwart)

- wir lachen
- er wird wohl schon längst dort sein

Zukunft

- wir werden lachen
- wir werden gelacht haben
- wir lachen morgen
- bis nächste Woche haben wir sicher mal gelacht

Allgemeines

Um von **Vergangenheit**, **Gegenwart** und **Zukunft** sprechen zu können oder Vermutungen auszudrücken, werden verschiedene **Zeitformen** der Verben gebildet. Im Deutschen gibt es sechs.

Grundlegendes

Präsens

- Form: feste Konjugation (vgl. S. 14 f.)
- Funktion – das Präsens kann ausdrücken ...
 - einen Fakt/Zustand in der Gegenwart: Da haben wir den Salat.; Das ist Pippo, mein Gartenzwerg.
 - eine Handlung, die in der Gegenwart einmal, mehrmals oder nie stattfindet: Jeden Morgen begrüße ich meine Füße. Sie winken immer zurück.
 - ein zukünftiges Geschehen (mit Zeitangabe): Morgen fange ich mit dem Aufhören an.; In zwei Wochen verabschiede ich mich von euch und fliege auf den Mond.
 - ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens): Im Jahre 800 wird Karl zum Kaiser gekrönt.

Präteritum

- Form: feste Konjugation (vgl. S. 14 f.)
- Funktion – das Präteritum ...
 - beschreibt Geschehnisse in der Vergangenheit. In der Alltagssprache wird das Präteritum in dieser Funktion oft auch durch das Perfekt ersetzt: Nach der Achterbahnfahrt wankte er benommen mit uns über den Jahrmarkt und aß nichts mehr./Nach der Achterbahnfahrt ist er benommen mit uns über den Jahrmarkt gewankt und hat nichts mehr gegessen.
 - beschreibt einen Fakt/Zustand in der Vergangenheit. In dieser Funktion ersetzen wir es eher nicht durch das Perfekt: Dieser Garten war wunderschön und wir hatten bestes Wetter.
 - wird in der Literatur zum Ausdruck von Gedanken verwendet („erlebte Rede“): Sie überlegte fieberhaft. Sollte sie fliehen oder sich verstecken? Oder hatte sie ohnehin keine Chance mehr?
 - wird hauptsächlich bei Erzählungen und Berichten in der Schriftsprache verwendet.

Perfekt

- Form: Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* (vgl. S. 14 ff.) + Partizip II
- Funktion – das Perfekt stellt dar ...
 - ein abgeschlossenes Geschehen in der Vergangenheit. Meistens wird damit das Ergebnis oder die Folge der Handlung betont. *Meine Schaukel ist mir zu klein geworden.; Mein Putzroboter hat meinen Hund angegriffen.*
 - eine Handlung, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft abgeschlossen sein wird. Das Perfekt muss in diesem Fall von einer Zeitangabe begleitet werden, ansonsten müsste das Futur II verwendet werden: *Bis nächste Woche hat er das bestimmt vergessen.*

Plusquamperfekt

- Form: Präteritumformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* (vgl. S. 14 ff.) + Partizip II
- Funktion – das Plusquamperfekt stellt ein vergangenes, abgeschlossenes Geschehen dar, das vor einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit stattgefunden hat. Es wird verwendet, wenn bei Erzählungen im Präteritum oder Perfekt auf etwas zurückgeblickt wird, das zuvor geschah: *Als er ankam, hatten wir schon alle Ostereier ohne ihn gefunden. Er lachte, nachdem wir ihm etwas abgegeben hatten.*

Futur I

- Form: Präsensformen des Hilfsverbs *werden* (vgl. S. 14 ff.) + Infinitiv
- Funktion – das Futur I kann ausdrücken ...
 - eine Vorhersage oder Ankündigung für die Zukunft: *Morgen werden die Temperaturen auf 27 Grad steigen. Dabei wird es eine Niederschlagswahrscheinlichkeit von 20 Prozent geben.*
 - eine Absicht, ein Versprechen für die Zukunft: *Ich werde dich nicht im Stich lassen. Du wirst dich auf mich verlassen können.*
 - eine Vermutung für die Gegenwart oder Zukunft: *Er wird schon längst auf dem Spielgelände sein und wie ein Hobbit durch den Wald streichen.*
 - eine nachdrückliche Aufforderung: *Du wirst mir sofort meine Badehose zurückgeben.*

Futur II

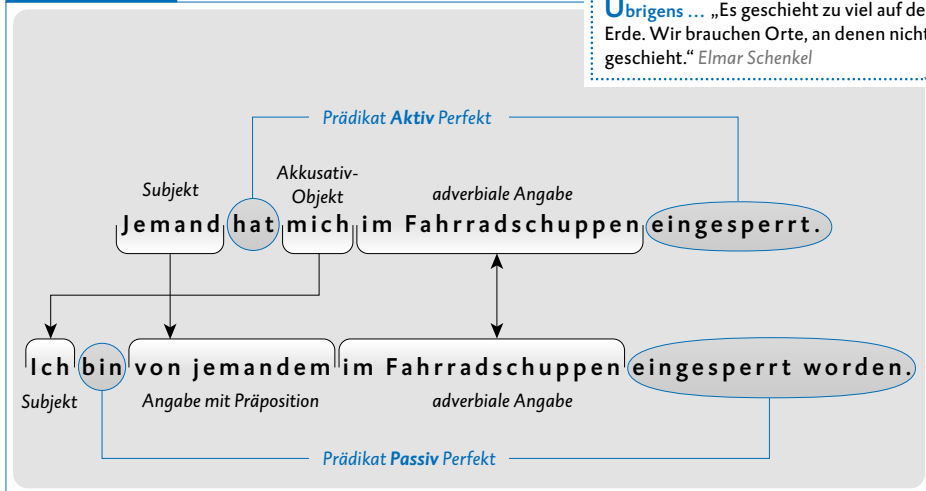
- Form: Präsensformen des Hilfsverbs *werden* (vgl. S. 14 ff.) + Infinitiv Perfekt
- Funktion: Mit dem Futur II ...
 - beschreibt man ein Geschehen, das zu einem zukünftigen Zeitpunkt beendet sein wird: *Bis nächstes Jahr werde ich ein vernünftiger Mensch geworden sein.*
 - drückt man eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus: *Seine Klingonisch-Prüfung wird schon erfolgreich verlaufen sein.*

Besonderheiten

- Vermutungen werden häufig durch Wörter wie *wohl, sicher, bestimmt* verstärkt. Sie begleiten also oft das Futur I und das Futur II. Das Futur I kann auch durch das Präsens ersetzt werden, wenn diese Wörter verdeutlichen, dass es sich um eine Vermutung handelt: *Du wirst sicher durstig sein. → Du bist sicher durstig.*

Auf einen Blick

Übrigens ... „Es geschieht zu viel auf der Erde. Wir brauchen Orte, an denen nichts geschieht.“ Elmar Schenkel



Allgemeines

Die Verbformen „Aktiv“ und „Passiv“, zusammengefasst als „Genus verbi“, drücken eine Handlung auf unterschiedliche Weise aus. Beim Aktiv wird betont, wer oder was die **Handlung ausführt**. Beim Passiv wird das **Geschehen** an sich in den Mittelpunkt gerückt. Alle Verben können aktive Formen bilden, nicht alle aber können im Passiv stehen.

Grundlegendes

Aktiv

- Form: Die aktiven Verbformen sind die Konjugationsformen (vgl. S. 14 f.).
- Funktion: Im Aktiv wird die Handlung vom „Täter“ her betrachtet: Die Familie beginnt die Feier im Schlafanzug.; Die Kriminalpolizei löst den Fall innerhalb weniger Stunden.

Vorgangspassiv

- Form: konjugierte Formen vom Hilfsverb werden (vgl. S. 14 ff.) + Partizip II
- Funktion: Vordergründig wird die Handlung betrachtet; der Handelnde tritt in den Hintergrund, muss nicht immer genannt werden: Der Rasen wurde (von Lisa) gemäht, die Fenster wurden geputzt und nun wird gefaulent.
- Das Akkusativ-Objekt des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt. Das Satzglied, das im Aktivsatz das Subjekt war, kann im Passivsatz als Satzglied mit einer Präposition stehen (meistens von): Die Katze und der Hund haben unseren Kuchen gegessen. → Unser Kuchen wurde (von der Katze und dem Hund) gegessen.; Mein kleiner Bruder vernichtet gerade meine Spielkarten. → Meine Spielkarten werden gerade (von meinem kleinen Bruder) vernichtet.